

WOCHEN ZUR WELTW

(Nr. 20/53;

Wi

EZU

Kumulativer Saldenstand der
(in Mill. Rechnung

Mitglieds- land	Defizit(-) _____ bzw. _____	
	Überschuss(+) März	
Bundesrepu- blik	+ 484,4	+ 170
Deutsch- land		
Österreich	+ 5,5	-
Belgien-Lu- xemburg	+ 384,3 ¹⁾	+ 165
Dänemark	- 41,0	- 4
Frankreich	- 674,4	- 362
Griechen- land	-	-
Island	- 2,8	- 0
Italien	+ 29,2	+ 5
Niederlande	+ 372,1 ⁴⁾	+ 143
Norwegen	- 38,6	- 2
Portugal	+ 65,0	+ 24
Schweden	+ 189,8	+ 74
Schweiz	+ 232,1	+ 86
Türkei	- 127,1	- 101
Grossbritan- nien	- 788,0	- 267
Überschüsse insgesamt	+1 762,5	+ 670
Defizite insgesamt	-1 671,9	- 739

1) Davon im März 71,7 Mill. und
der Quote; 2) davon im März und
der Quote; 3) davon 77,1 Mill.
4) davon im März 2,9 Mill. und
der Quote.

Während des Berichtsmonats erre
der EZU 20,8 (46,8) Mill. und i
ungeachtet des Umstands, dass d

ren verfügbaren Kassenbestand um diesen somit auf 408,5 (392,8) Mill. mit den umfangreichen Bereitstellungen der amerikanischen Wirtschaftshilfe zusammen sind. Auf diese Weise wurde namentlich Frankreichs aufgelaufene Fehlbetrag eckt. Frankreich erhielt zum ersten Mal in dieser Form; der in den Büchern der Fehlbetrag hat daher im April keine Veränderung mit Hilfe der amerikanischen Sonstige Defizit von 1,2 Mill. und 1 Mill. \$ ausgeglichen. Schliesslich ist der früherer Fehlbetrag 1 Mill. \$ beseitigt.

(NZZ. 20.5.1953, Nr. 137)

Kohle und Stahl.

Die erhobene Umlage auf die Kohlen- und Stahl-Gemeinschaft über regelmässige Beiträge von 10 Mill. \$ erreichen und sich in den nächsten 10 Jahren auf 100 Mill. \$ bewegen dürften. Wenn man davon ausgeht, dass die Verwaltung nur etwa 10 vH ihrer Einnahmen in die Gemeinschaft einbezahlt, so muss die Umlage in diesem Zweck abgezweigt werden müssen. Im Rechnungsjahr 1953/54 gibt die Gemeinschaft (9,7 Mill. \$) an, was etwa 20 vH der Einnahmen ausmacht. Von diesem Betrag zahlt die Hohe Behörde 322 Mill. \$; auf die Bundesrepublik entfallen 37 Mill. \$; auf die anderen Mitglieder 1,5 Mill. \$. Der Teil des Aufkommens, der den Mitgliedern (einschl. der Rückzahlung des Darlehens) zufließt, wird zur Bildung des Garantiefonds für Operationen.

(NZZ 18.5.1953, Nr. 135)

Der Bericht von Lloyd's Register of Shipping über die Welthandelsflotte im Verlauf des Jahres 1952 zeigt, dass die heutige Flotte mehr als 20 vH grösser als vor Ausbruch des Krieges nicht übersehen werden darf, dass für die aufliegende amerikanische Forderung bei der Tonnage seit 1939 ein Zehntel festzustellen ist, hat sich um knapp 6 vH erhöht. Der Rückgang der Flotte ist der Aufstieg der Tanker (die heute 2 vH der Welthandelstonnage umfassen, im Jahr 1939 1,6 vH) sind vor allem für die mittlere Grösse der heutigen Handelsflotte verantwortlich.

(NZZ 16.5.1953, Nr. 133)

Länderberichte

USA Die monetären Goldreserven bet
und der Zahlungsmittelumlauf 2

Industrieproduktionsindex
Geschäftstätigkeitsindex
Kapazitätsausnutzung der
Stahlindustrie (vH)
Stahlproduktion (1 000 t)
Kohlenproduktion (1 000 t)
Eisenbahnwagenladungen
Autoproduktion
Lebensmittelgrosshandels-
preisindex (\$)

Canada Seit Anfang Mai hat sich das
dem canadischen Dollar von 1 1/2
Teil ist diese Entwicklung auf
die canadische Zahlungsbilanz
zum Teil aber spiegelt sie die
Durch die USA wider. Im März f
bit von 47,7 Mill., verglichen
\$ im März 1952. Die Amerikaner
zudem erheblich zurückgegangen
in die USA zurückgeflossen.

Gross- Die multilaterale Arbitrage z
britan- ischen Währungen tritt am 18.
nien

Der Index der Grundstoffpreis
1,8 Punkte oder 1,2 vH auf 14
sten Stand seit August 1950 (
1951 erreichten Höchststand v
te oder 32,3 vH zurückgegan

Das Defizit des National Coal
samt 8,2 Mill., verglichen mi
staatlichung des Kohlenbergba
Mill.£. Drei Bergbau-Bezirke
West Midlands - erzielten aus
Höhe von 45 Mill., während di
17,1 Mill.£ aufwiesen. 375 Gr
ten, wiesen Gewinne in Höhe v
ben, deren Förderung 91 Mill.
von 39 Mill.£ hatten. Mehr al
von mehr als 1£ je t geförder

-
n Handelsbilanz ist das Dollardefi-
fen. Zwischen Juli 1952 und Februar
Mill., verglichen mit 24,4 Mill.
jahres. Die Ursache hierfür ist in
en der USA zu finden.

(NZZ 16.5.1953,Nr. 133)

dlohn, der jedes Quartal vom Schieds-
ist erneut gestiegen. Der Durch-
n 11£ 14s gegen 11£ 11 s im letzten
euen Grundlohnes bedeutet eine Ent-
die in letzter Zeit immer wieder
die Preise sich stabilisiert hät-
vorüber sei.

(NZZ 20.5.1953,Nr.137)

ise, der Teehandel und die Entwick-
agierung reguliert. Ähnliche Gesetze
x in Vorbereitung.

(NYT 10.5.1953).

ates (einschl. Reexporte) stiegen
hschnitt von 1949 auf 1,35 Mrd.
hschnitt der beiden folgenden Jah-
rd.£ je Quartal zu sinken. Der Höhe-
. Quartal 1951 mit 1,87 Mrd. er-
l im 3. Quartal 1952 mit 1,4 Mrd.£
elswerte des Sterlinggebietes sind
uigkeit den Preis- und Nachfrage-
ste an den Weltmärkten gefolgt.
n überraschend, als Grossbritannien,
s Fertigwaren bestehen, selbst zur
ahaussie für mehr als ein Drittel
ggebieten verantwortlich zeichnete,
952 sogar fast 45 vH des Gesamt-
ellte. Die Importe des Sterlingge-
letzten 4 Jahre langsamer als die
n ihren höchsten Stand von 2,18 Mrd
dem sie sich von 1,24 Mrd. im Quar-
1 Mrd. bzw. 2,04 Mrd.£ im Quartals-
nden Jahre erhöht hatten. Obwohl
arten Importrestriktionen der ver-
nell und nachhaltig in den Impor-
cheinung traten, hinkte der Um-
um fast ein Jahr hinter dem der
, die die Hauptursache für die
raumes in der 2. Hälfte und in
te. Die Relation zwischen den Expor-
sich im 4. Quartal 1952 günstiger
itpunkt seit der Abwertung 1949.

(NZZ 17.5.1953,Nr. 134)

Frankreich Im April schloss die Handelsbilanz nur 6,4 Mrd. gegen 10,5 Mrd. im Februar ab. Der Passivsaldo im Ausland ermässigte sich im März und 24,3 Mrd. ffrs. in der Verminderung der Einfuhr Exports hat. Dadurch wird der Lasten Frankreichs innerhalb betrags auf 51,6 Mill. \$ seit des sichtbaren Handelsverkehres samteinfuhr mit 132,9 (131) ergebnis, wobei die Einfuhr 97,9 (102,4) Mrd. zurückging. Überseegebieten sich auf 35 export nahm zu und erreichte gerung erstreckte sich ausser eigentlichen Ausland, die s. Der Export nach den eigenen 46,9 (47,6) Mrd. ffrs. Der A Überseegebieten ging auf 11

Schweden Die Einfuhr lag im ersten Viertel 1951 unter der gleichen Zeit auf 1 597 Mill. skr zurück. fuhrüberschuss ziemlich gering. Die Ausfuhr von Zellulose, Holz, etc. betrug 909 Mill. auf 408 Mill. export allein von 607 Mill. war der Rückgang mit 226 (2 Mengenmässig fiel die Zellulose (404 000) t bei den Holzwaren Ausfuhrmenge zu verzeichnen. fuhr durch das lange Zufriedenheit war, dann besteht bis jetzt kein skr hinausgehenden Zahlungsmittel.

Schweiz Die Einfuhr ist im April um 62,8 Mill. auf 4 gewogene Mengenindex (1938= beim Export 185. Der Aussenindex gegenüber März bei der Einfuhr Exportpreisindex 253 betrug

Argentinien Der Gesamtindex der Industrie 142 von 150 im Jahre 1951. fiel von 150 auf 141, derjenige 152 auf 124.

Bolivien Der Internationale Währungsfonds Einführung einer neuen Parität des Zahlungssystems 60 je Dollar auf 190 je Dollar wertung geht die Aufhebung

wurde Weizen im Schnitt mit $1\frac{5}{8}$,
cts je bu höher bewertet. Roggen
markttechnischen Erwägungen schrit-
lung ihrer ungedeckten Positionen,
das City und Minneapolis die Weizen-
je bu zu verzeichnen hatten.

das sogenannte Package-Programm
in diesem Jahr nicht fortgesetzt
saat sehr wahrscheinlich nicht
0 vH des Paritätspreises gestützt
für alle essbaren Öle an den nord-
wächt. Kokosnussöl hat sich von
t erholen können, doch hatte der
noch immer eine ausgeprägte Schwä-
r in Übereinstimmung mit den stei-
e fester; Talg war stetig.

zogen die Notierungen in der er-
n den späteren Terminen um 0,90
Yorker Kakaobörse war die Ten-
fest. Bahia- und Accrakakao in
lb höher notiert. Die Geschäfts-
Grenzen. Die brasilianische Kakao-
auf 1,575 Mill. Sack geschätzt
1/52. - Am Londoner Kakaomarkt
unveränderten Preisen ruhig.

twickelte sich ein ruhiges Ge-
ie australischenWollversteigerun-
e Tendenz, wobei sich die Preise
sten der Verkäufer entwickelten.
lauf in Australien war das starke
n Wochenschluss setzte sich eine
ch. Vereinzelte Nachfrage für die
tlich durch die ungünstigen Wetter-
löst worden. Das Ausfuhrgeschäft
eise erwarten jedoch schon in
achdem der Kredit der Export-Im-
zugunsten Japans für Baumwoll-
en ist. - Der Alexandriner Loko-
se recht lebhaft Umsätze, die
ttlerer und besserer Qualität
luss flaute die Geschäftstätig-

eltjutemarkt wesentlich befestigt.
Preissteigerung für Rohjute ein,
erungen für die Standardqualität
von etwa 72 £ auf 91-93 £ je
stiegen, die geringeren und bes-
Verhältnis. Es wird mit einem
eise gerechnet.

noch: Weltwarenmärkte

In New York, London und Sing
rückläufig. In London ginger
ren. Kautschuk reagierte emp
aus der politischen Entwickl

An den internationalen NE-Me
stetig. In den USA hat sich
nicht fortgesetzt. In Londor
der Vorwoche wieder her. Kas
Zinn rund 30 £ je lg/t. Blei
gen zu verzeichnen, wogegen
nat um etwa 2 1/2 £ je lg/t na
kung des chilenischen Kupfer
dungen erneut aufgeschoben v
preis für Kupfer stellte sic
cts je lb gegenüber 29,854 c

DZuWZ = Deutsche Zeitung und
FT = Financial Times
NYT = New York Times, NZZ =